

JAHRESBERICHT 2020





INHALT

Editorial	3
Unser Engagement 2020	4
Digitale und analoge Unterstützung für Familien	6
Ein Bündel an Corona-Ängsten	10
Viel Akzeptanz für die Online-Angebote	14
Die Regionalstellen von Pro Juventute	18
Regionalstelle Westschweiz	19
Regionalstelle Tessin	20
Regionalstelle Zentralschweiz	21
Regionalstelle Mittelland	22
Regionalstelle Ostschweiz	23
Finanzbericht	24
Bilanz	25
Betriebsrechnung	26
Pro Juventute in Zahlen	27
Organisation	28
Ausblick	29
Herzlichen Dank!	30

Impressum

Herausgeberin: Stiftung Pro Juventute

Redaktion: Bernhard Bürki,

Susan Edthofer, Pirmin Bossart

Gestaltung: Valentin Stucki

Bei den verwendeten Bildern handelt es sich entweder um Bilder aus der Programmarbeit von Pro Juventute (mit dem Einverständnis der abgebildeten Personen) oder um Symbolbilder von pexels.com, unsplash.com, istockphoto.com.

gedruckt in der
schweiz



Das Zewo-Gütesiegel für gemeinnützige Organisationen: Es steht für den uneigennütigen und zweckbestimmten Umgang mit Spenden.

projuventute.ch

EDITORIAL



Was für ein Jahr. Schulen mussten schliessen. Menschen wurden voneinander getrennt und in die Quarantäne geschickt. Freizeitaktivitäten, Sport und Kultur waren kaum mehr möglich. Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag auf den Kopf gestellt und war für Kinder, Jugendliche und ihre Familien, eine enorme Herausforderung.

Für Pro Juventute war rasch klar: Wir sind gefordert. Und wie. Wir mussten uns an die neue Realität anpassen, an die Verschiebung des sozialen, schulischen und beruflichen Lebens in den digitalen Raum. Fortan schoben unsere Beraterinnen und Berater Extraschichten. In diesen unsicheren, unrealen Zeiten waren unsere kostenlosen, vertraulichen Angebote beim 147 für Kinder und Jugendliche und die Elternberatung gefragter denn je.

Viele Veranstaltungen konnten nicht mehr wie geplant stattfinden. Auch hier disponierten wir rasch um und organisierten unsere Elternveranstaltungen zu Medienkompetenz und Finanzkompetenz fortan online. Diese waren meist innert weniger Tage ausgebucht. Für das Bewerbungstraining gingen wir mit einem Schutzkonzept in die Schulen. Wir trafen auf motivierte "Digital Natives", die ihre Kompetenzen zusätzlich verstärkt haben.

Wir wollten auch verstehen, wie sich diese ungewöhnliche Situation auf die soziale und psychische Gesundheit ausgewirkt hat. Die Erkenntnisse aus unserer Programmarbeit und erste wissenschaftliche Befunde zeigen, dass Kinder und Jugendliche stark in der Corona-Pandemie leiden. Gleichzeitig bestätigten diese Befunde, dass unser Engagement und unsere Angebote auch in einer Ausnahmesituation greifen und funktionieren.

Trotz allem gab es im Jahr 2020 auch Hoffnungsvolles. Die jüngste Generation bewies, dass sie bereit ist, als Teil der Gesellschaft ihren Beitrag für die Eindämmung der Pandemie zu leisten. Pro Juventute hat sich täglich dafür eingesetzt, dass die Anliegen von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie Gehör finden.

Ich war persönlich sehr beeindruckt und begeistert, wie schnell und professionell Pro Juventute auf die neue Situation reagiert hat.

Dies wäre nicht möglich gewesen ohne Sie, liebe Spenderinnen und Spender. Dass sich so viele Menschen trotz der unsicheren Zeiten derart solidarisch zeigten und uns finanziell unterstützten, ist ein grosses Zeichen der Wertschätzung in unsere Arbeit und berührte mich tief. Ich danke an dieser Stelle jeder Person und jeder Institution, die Kinder, Jugendliche und uns in diesem schwierigen Jahr nicht im Stich gelassen hat.



Barbara Schmid-Federer
Präsidentin des Stiftungsrats

UNSER ENGAGEMENT 2020

Mit unseren Programmen ist Pro Juventute ein relevanter Teil der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wir richten uns dabei an den grössten Herausforderungen für sie aus: Psychische Gesundheit, Medienkompetenz, Partizipation, Übergang Schule und Beruf, Frühe Kindheit und Finanzkompetenz.

PSYCHISCHE GESUNDHEIT

147.CH

147.ch unterstützt junge Menschen, wenn sie kleine oder grosse Sorgen, Probleme oder Fragen haben. Die professionellen Beratenden sind rund um die Uhr da, kostenlos und vertraulich. Über Telefon, Chat, SMS-Nachricht, E-Mail oder die Website 147.ch.

147.ch

ELTERNBERATUNG

Rasch, unkompliziert und kostenlos beantworten Fachpersonen Fragen zu Erziehung, Entwicklung, Betreuung und Familienorganisation. Mit der Elternberatung unterstützt Pro Juventute Eltern und Bezugspersonen bei kleinen und grossen Sorgen.

projuventute.ch/elternberatung

BERATUNGSSTELLE FÜR JUGENDELEITERINNEN UND JUGENDELEITER

Mit der Jugendleiterberatung unterstützt Pro Juventute Jugendleiterinnen und Jugendleiter bei allen Fragen.

SPITALFONDS

Der Spitalfonds unterstützt Familien mit Kindern nach einem Spitalaufenthalt. In Zusammenarbeit mit Pro Juventute finanziert Innova Versicherungen eine Auszeit im Hotel Chesa Spoundas.

PARTIZIPATION

FERIENANGEBOTE

Mit den **Entdeckerpässen** ermöglicht Pro Juventute Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 16 Jahren während der Sommerferien attraktive Freizeitangebote zu entdecken und in den Zonen der Tarifverbände Libero, ZVV und A-Welle den öffentlichen Verkehr zu nutzen. Der Pro Juventute Ferienplausch im Kanton Zürich bietet über 300 Angebote unter fachkundiger Leitung für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren an. Und der Ferienfonds ermöglicht auch Familienferien trotz kleinem Budget, zum Beispiel in unserem Hotel Chesa Spoundas in St. Moritz. Zudem stellt Pro Juventute mit dem **Feriennet** eine Buchungsplattform für eine zeitgemässe und effiziente Organisation von betreuten Ferienangeboten an.

WITWEN, WITWER- UND WAISENFONDS

Mit dem Witwen-, Witwer- und Waisenfonds unterstützt Pro Juventute Hinterbliebene mit Kindern sowie Halb- und Vollwaisen in finanzieller Not. Die Beiträge sind eine Ergänzung zu den Leistungen von Bund und Kantonen und helfen das Existenzminimum zu sichern und helfen Kindern so am sozialen Leben teilzunehmen.

KINDERRECHTE

Mit zwei Unterrichtseinheiten bringt Pro Juventute das Thema der Kinderrechte in den Schulunterricht. Damit unterstützt Pro Juventute Lehrpersonen, dieses wichtige Thema mit ihren Schulklassen zu behandeln.

EMPFEHLUNGEN UND LEITFADEN FÜR SPIELPLÄTZE UND SPIELRÄUME

Die **Empfehlungen von Pro Juventute zur Spielraumplanung** zeigen auf, wie die Spielraumqualität in Gemeinden sichergestellt werden kann. Eine konkrete Checkliste dient Eigentümerschaften und Fachpersonen zur Überprüfung der Qualität von Spielräumen. Pro Juventute hat zudem einen **Leitfaden für Gestaltung von Aussenräumen bei Alterszentren** erstellt. Der Leitfaden zeigt, wie Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Kinder aus dem Quartier oder einer nahegelegenen Schule die Planung für die Aussenräume von Alterszentren gemeinsam angehen können.

FRÜHE KINDHEIT

RATGEBER ELTERNBRIEFE UND PROJUVENTUTE.CH/ELTERN

Die Pro Juventute Elternbriefe begleiten Eltern während der ersten sechs Lebensjahre ihres Kindes. Kurz und prägnant aufbereitet, finden Eltern passend zum Alter des Kindes nützliche Informationen und praxisorientierte Tipps. Zudem unterstützt Pro Juventute Eltern mit vielfältigen Ratgeberinhalten auf www.projuventute.ch/de/eltern

ÜBERGANG SCHULE - BERUF

BEWERBUNGSTRAININGS FÜR SCHULKLASSEN

Mit kostenlosen Bewerbungstrainings in Schulklassen bietet Pro Juventute Jugendlichen wichtige Hilfestellungen und erleichtert somit den Übertritt von der Schule ins Berufsleben. Im Rahmen des Bewerbungstraining wird mit jeder Schülerin, mit jedem Schüler individuell ein Bewerbungsgespräch geübt sowie die Bewerbungsunterlagen geprüft.

FUTURE SKILLS

Für ein gelungenes Berufsleben braucht es Neugierde und das Wissen um die persönlichen Interessen, Stärken und Talente, aber auch Fähigkeiten in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik sowie digitale Kompetenzen. Wichtig sind vor allem auch Selbst- und Sozialkompetenzen. Pro Juventute unterstützt Jugendliche und Eltern mit einer Kampagne und hilfreichen Ratgeber-Inhalten.

MEDIENKOMPETENZ

MEDIENPROFIS

Digitale Medien und Kommunikationsformen wie Instagram, Snapchat, YouTube oder WhatsApp prägen den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Mit Medienprofis-Elternveranstaltungen, Medienprofis-Workshops in Schulen und dem Medienprofis-Test begleitet Pro Juventute Kinder und Jugendliche auf dem Weg zu einem kompetenten Umgang mit Medien.

DIE «wup» APP

Die «wup» App von Pro Juventute unterstützt Kinder bei ihren ersten Erfahrungen mit dem Smartphone. «wup» hilft, Gefahren einschätzen zu lernen und Risiken besser zu erkennen. Zudem gibt wup Kindern und Eltern wertvolle Tipps und ermöglicht einen direkten Zugang zu den kostenlosen und vertraulichen Beratungsdiensten von Pro Juventute.

FINANZKOMPETENZ

ELTERNVERANSTALTUNGEN ZUM THEMA UMGANG MIT GELD UND KONSUM

Pro Juventute führt regelmässig Elternveranstaltungen zum Thema «Geld und Konsum im Familienalltag» durch. Im Zentrum der Elternveranstaltungen steht die gemeinsame Reflexion, wie Eltern bei den Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld und Konsum fördern können.

BILDERBUCH «GELD ZU VERKAUFEN!» FÜR KINDER

Schenken, tauschen, arbeiten, kaufen, verkaufen, sparen – mit welchem Ziel? Und was ist gerecht? Das spannende Bilderbuch soll Lehrpersonen und Kinder anregen, über Geld und Konsum im Kindergarten und der Unterstufe zu sprechen.

MITTELSTUFENLEHRMITTEL «ALLES RUND UMS GELD»

Das Lehrmittel «Alles rund ums Geld» von Pro Juventute fördert den bewussten Umgang mit Geld und Konsum. Es wurde für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 12 Jahren entwickelt und kann von Lehrpersonen für den Mittelstufenunterricht eingesetzt werden.

BUDGETSPIEL FÜR SCHULKLASSE SEKI

Mit dem Pro Juventute Budgetspiel setzen sich Jugendliche der Sekundarstufe I in der Schule vertieft mit dem Lehrlingslohn, mit der Budgetierung und den neuen Verantwortlichkeiten eines eigenen Lohnes auseinander.



Da für Kinder, Jugendliche und ihre Familien

DIGITALE UND ANALOGE UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN

Im letzten Jahr hat sich deutlich gezeigt, wie wichtig die Pro Juventute Angebote für Eltern sind. Mit der im März 2020 lancierten Webseite «Elternwelt» wurden Familien mit Tipps, Ideen und Informationen digital durch die Corona-Pandemie begleitet. Auch die Elternberatung war rund um die Uhr eine gefragte Anlaufstelle für Sorgen, Probleme und Erziehungsfragen.

Kurz nach dem Lockdown ging im März 2020 die neue Pro Juventute Webseite online. «Das war ein Zufall, doch so konnten wir die Eltern von Anfang an durch die Corona-Krise begleiten», erzählt Monique Ben-Shmuel, Abteilungsleiterin Eltern & Familie, rückblickend. Das Informationsbedürfnis war enorm, denn die Gesellschaft musste mit einer neuen, ungewohnten Situation umgehen lernen.

Geforderte Eltern

Familien waren vielschichtig gefordert. Von einem Tag auf den andern mussten die Kinder wegen geschlossener Schulen zu Hause bleiben. Zu den gewohnten Betreuungsaufgaben kam für viele Eltern das Arbeiten im Homeoffice und das Homeschooling hinzu. Wie intensiv und anspruchsvoll es ist, Familie, Beruf und Schulalltag zu

kombinieren, weiss Monique Ben-Shmuel als Mutter von zwei Primarschulkindern aus eigener Erfahrung. Auch die Fachleute der Elternberatung spürten, wie gross die Verunsicherung der Eltern war. Alleinerziehende Eltern, Menschen in schwierigen familiären Verhältnissen oder Familien mit finanziellen Sorgen waren doppelt belastet und fühlten sich oft alleingelassen. Die hohe Zunahme der Anrufe widerspiegelte das grosse Bedürfnis der Eltern, sich auszutauschen. Hilfreich war, dass Beratungen per Telefon, E-Mail und via Chat möglich waren.

Pro Juventute Elternberatung

Mit der Elternberatung unterstützt Pro Juventute Eltern und Bezugspersonen bei kleinen und grossen Sorgen. Rasch und unkompliziert beantworten Fachpersonen Fragen zu Erziehung, zur Entwicklung, Betreuung und Familienorganisation. Die telefonische Beratung steht rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung und ist vertraulich und kostenlos. Auch per Mail oder Chat können Fragen gestellt werden.



5600

Beratungen hat die Elternberatung
von Pro Juventute
im Jahr 2020 geleistet.

52 000

Familien haben die Pro Juventute
Elternbriefe durch die ersten
Lebensjahre ihres Kindes begleitet.

975 000

Besucherinnen und Besucher
haben auf projuventute.ch
hilfreiche Informationen
zu vielfältigen Erziehungsthemen
gefunden.

Digitale Inhalte gefragt wie nie

Auf der Webseite «Elternwelt» reagierte Pro Juventute mit einer Fülle an Inhalten rasch auf die Anliegen von Eltern, Kindern und Jugendlichen. Sehr gefragt war Unterstützung zu Themen wie Spielen zu Hause in Zeiten von Corona, Familienalltag und Corona, Gamen und Medienkonsum, Stimmungsschwankungen und Suizidgedanken, Homeoffice und Kinderbetreuung. Wie gross die Nachfrage war und wie aktiv Eltern nach Inhalten suchten, drückt sich in einer beeindruckenden Zahl aus. «Fast eine Million Leserinnen und Leser informierten sich 2020 auf der Pro Juventute Elternwelt», bemerkt Monique Ben-Shmuel stolz.

Print bleibt aktuell

Trotz Digitalisierungsschub bleiben Printprodukte wie die Pro Juventute Elternbriefe beliebt. Seit über fünfzig Jahren begleiten diese Ratgeber Eltern von der Geburt des ersten Kindes an bis zu seinem sechsten Lebensjahr. Regelmässig werden die Inhalte auf den neusten Stand gebracht. Nach wie vor kommen die gedruckten Elternbriefe gut an. Doch eine digitale Version eröffnet neue Chancen, um Eltern zu erreichen. Deshalb überprüft



Pro Juventute Elternbriefe

Die Pro Juventute Elternbriefe begleiten Eltern durch die ersten sechs Lebensjahre des Kindes. Sie zeichnen sich aus durch kurze und prägnante Inhalte und beinhalten neben altersgerechten Informationen auch viele praxisorientierte Tipps. Erhältlich sind die Elternbriefe in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Im Abonnement treffen die einzelnen Elternbriefe rechtzeitig vor dem nächsten Entwicklungsschritt ein. Im 2020 feierten die Elternbriefe ihr 50-Jahr-Jubiläum. Auch heute noch entsprechen diese Ratgeber einem Bedürfnis.

Monique Ben-Shmuel mit ihrem Team, wie Eltern auch digital durch den Erziehungsalltag geführt werden könnten. In einer Testphase wurden 2020 zwei Elternbriefe digital aufbereitet. Aufgrund der Ergebnisse werden Optionen geprüft. Nach wie vor steht jedoch fest, dass die gedruckten Elternbriefe bleiben.

Ungleichheit verstärkte sich

Wie ungleich Menschen von Krisen betroffen sind, zeigte sich in der Corona-Pandemie deutlich. Gerade in Bezug

auf Bildungschancen verstärkten sich die Unterschiede markant. Nicht jede Familie verfügte über einen unbegrenzten Zugang zur digitalen Welt und nicht überall standen genügend Geräte zur Verfügung. Zudem war es nicht allen Eltern möglich, ihre Kinder schulisch zu unterstützen. Monique Ben-Shmuel ist überzeugt, dass Ratgeber wie die Elternbriefe, Informationen via «Elternwelt» und Anlaufstellen wie die Elternberatung notwendig sind, um einen Beitrag zur Chancengleichheit zu leisten. ■



INTERVIEW

mit Petra Schneider
Beraterin, Pro Juventute Elternberatung



Welche Fragen beschäftigten Eltern im vergangenen Jahr am meisten?

Während des ersten Lockdowns häuften sich Anfragen zur Organisation der Kinderbetreuung, zu Vereinbarkeit von Homeoffice und Home Schooling. Auch fragten viele Eltern bei der Elternberatung nach, wie die BAG-Regeln auszulegen seien und wie man das Thema Corona kindgerecht vermitteln könne. Im Verlauf der Pandemie meldeten sich vermehrt Eltern, die aus unterschiedlichen Gründen stark belastet waren.

Wie hat sich die Corona-Pandemie auf die Pro Juventute Elternberatung ausgewirkt?

Wir verzeichneten eine Zunahme von Elternkontakten und hatten fast doppelt so viele Anfragen wie 2019. Wie schon erwähnt war spürbar, dass sich Eltern mehr um das eigene Befinden und das Wohlergehen der Kinder sorgten. Keine unbegründete Sorge, denn bei Beratung + Hilfe 147 nahmen Anfragen von Kindern und Jugendlichen zu Konflikten mit Eltern um 73 Prozent zu. Viele Eltern machen sich zudem Gedanken darüber, was Corona längerfristig für ihre Kinder bedeutet.

Inwiefern hat Corona aufgezeigt, wo im Bereich Familie Handlungsbedarf besteht?

Auf politischer Ebene muss die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Im Bereich psychische Gesundheit und Erziehung sind gut erreichbare und nieder-

schwellige Angebote wichtig. Eltern und Kinder dürfen nicht alleingelassen werden. Corona hat gezeigt, dass man sich nicht schämen muss, Hilfe in Anspruch zu nehmen, wenn Sorgen drücken oder Probleme und Ängste überhandnehmen.

Und welche allgemeinen Tipps könnten für Eltern nützlich sein?

Ressourcen nutzen, ist in Krisenzeiten äusserst hilfreich. Anstatt in einem Problem zu verharren, lohnt es sich herauszufinden, wo meine elterlichen Fähigkeiten und diejenigen meiner Kinder liegen. Was funktioniert weiterhin gut? Was macht trotz Einschränkungen Freude und was gibt mir als Elternteil und uns als Familie neue Energie? Wer oder was kann uns in der aktuellen Situation entlasten? In der Elternberatung erlebe ich häufig, dass dieser Ansatz entspannt und entlastet.



147.ch

EIN BÜNDEL AN CORONA-ÄNGSTEN

Die Corona-Pandemie hat viele Kinder und Jugendliche stark betroffen. Es fehlte vor allem der Austausch mit Gleichaltrigen, der für die Identitätsfindung wichtig ist. Stark war der Zuwachs an Kriseninterventionen, die vom Beratungsteam ausgelöst werden mussten.

«Die Pandemiesituation war im vergangenen Jahr in unseren Beratungsgesprächen stark spürbar», sagt Michelle Wolf, Programmverantwortliche psychische Gesundheit – Beratung und Unterstützung Pro Juventute Schweiz. Das zeigt sich bei der niederschweligen Anlaufstelle 147.ch. Hier treffen via Telefon, SMS, E-Mail und Chat täglich Anfragen und Hilferufe ein. So manifestieren sich Sorgen und Ängste, die ein Abbild davon sind, was die junge Generation am meisten beschäftigt.

Angst vor Einsamkeit

Kindern und Jugendlichen machen vor allem die Auswirkungen der verordneten Massnahmen zu schaffen. Es sind Einschränkungen im sozialen Leben, die in diesem Alter besonders einschneidend sind. «Der Austausch mit Gleichaltrigen ist für die Entwicklung und die Identitäts-

findung von Jugendlichen zentral», sagt Michelle Wolf. Viele hilfeschuchende Jugendliche fühlten sich einsam und machten sich Sorgen um Freundschaften, die nicht mehr gelebt werden konnten. Die Angst, Freundinnen und Freunde zu verlieren, war mit einer Zunahme von 93 Prozent gegenüber dem Vorjahr ein vordringliches Thema. Andere fragten sich, wie sie neue Freundinnen und Freunde finden könnten oder wie sie ihre Einsamkeit aushalten sollten.

Die coronabedingten Einschränkungen belasteten auch die innerfamiliären Strukturen. Familien verbrachten mehr Zeit zuhause, was das Konfliktpotenzial verschärfte. Das Beratungsteam wurde mit Anfragen von Jugendlichen konfrontiert, in denen sich auch aggressive Töne und Wut akzentuierten. Ebenso waren Widerstände gegen die Eltern bis hin zu häuslicher Gewalt spürbar. Aufgrund der mehrmonatigen Ausnahmesituationen nahmen psychische Belastungen und familiäre Konflikte zu und das Beratungsteam musste verstärkt akut handeln und Notfallorganisationen wie Sanität und Polizei beiziehen. Wurden 2019 noch 57 Kriseninterventionen durchgeführt, kam es im Corona-Jahr 2020 mit gegen 100 Fällen fast zu einer Verdoppelung.



70

Prozent mehr Beratungen zum Thema familiäre Konflikte hat das Beratungsteam von 147.ch im letzten Jahr durchgeführt.

100

Mal musste das Beratungsteam von 147.ch im letzten Jahr einen Rettungsdienst für suizidgefährdete Jugendliche aufbieten.

Depressive Stimmungen

Schliesslich wirkte sich die Pandemiesituation generell auf die Psyche der Kinder und Jugendlichen aus. Zweifel am Selbstwert, Schlaf- oder Essstörungen sowie Ängste, dass Angehörige krank würden, nahmen zu. Häufiger als im Vorjahr kam es zu Kontakten mit der Anlaufstelle 147 aufgrund von depressiven Stimmungen oder psychischen Erkrankungen (+ 21 Prozent). Andere fühlten sich in der Schule extrem belastet, unter den verschärften Bedingungen mitzuhalten oder eine Schnupperlehrstelle zu finden. «Meine Gedanken gehen so weit, dass sie sich auf meine Gesundheit auswirken, was vor allem in der Situation von Corona zu einem permanenten Stress führt», schrieb ein 18-Jähriger per SMS an 147.

Erschwerend wirkten sich die Corona-Bedingungen vor allem in jenen Familien aus, die schon vor der Pandemie mit einer schwierigen Lebenssituation zu kämpfen hatten. Wenig finanzielle Sicherheiten, schwierige Arbeitsverhältnisse der Eltern oder eine kleine Wohnung ohne Rückzugsmöglichkeiten erwiesen sich in der Pandemiesituation als doppelt belastend. Für Michelle Wolf ist klar: «Mit Blick auf das Wohl der Kinder und Jugendlichen und ihre Zukunftsaussichten

Beratung 147

Mit der Nummer 147 (Telefon, SMS), per E-Mail und Chat (147.ch) können Kinder und Jugendliche unkompliziert rund um die Uhr Beratungspersonen von Pro Juventute kontaktieren und von ihren Krisen, Sorgen und Problemen erzählen. Sie müssen keinen Namen angeben und ihr Anliegen wird vertraulich behandelt.

Das Gespräch mit einer Beratungsperson, der sie alles erzählen können, und die sie ernst nimmt, kann die Situation bereits entschärfen und die Jugendlichen stärken. 147 ist eine wichtige Anlaufstelle, die stark genutzt wird und auch dann Hand bietet, wenn in Notfällen eine Krisenintervention ausgelöst werden muss. Das Angebot gilt für die drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Anrufe oder SMS auf die Notrufnummer 147 sind gratis und erscheinen auf keiner Telefonrechnung.

ist deshalb verstärkt auf die Bedürfnisse derer zu achten, die schon vor Corona mit besonderen Herausforderungen konfrontiert waren.»

Ein Gegenüber haben

Trotz vermehrten Kriseninterventionen, die das fachlich geschulte Beratungsteam stets wieder herausfordern, verläuft die Unterstützung von 147 immer noch zu grösseren Teilen auf einer vergleichsweise unspektakulären, aber nicht minder wichtigen Ebene. Hunderten von Kindern und Jugendlichen konnte auch im vergangenen Jahr geholfen werden, indem die Beraterinnen und Berater zuhörten, präsent waren, Tipps

gaben und die Hilfesuchenden in ihrer Selbstwirksamkeit bestärkten. «Mit 147.ch haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, zu jeder Tages- und Nachtzeit anonym ihre Sorgen und Ängste mitzuteilen», erklärt Michelle Wolf und fügt an: «Und sie haben ein Gegenüber, das ihnen aufmerksam zuhört und sie ernst nimmt. Das kann schon sehr viel bewirken und hat auch letztes Jahr viele belastende Situationen entschärfen und die Jugendlichen stärken können.» ■

Die Beratungen von 147 im Corona-Jahr in Zahlen

93

Prozent mehr Beratungen mit der Furcht, Freunde zu verlieren

40

Prozent mehr Beratungen zu psychischen Erkrankungen in der zweiten Welle von Oktober bis Dezember 2020

37

Prozent mehr Beratungen zu Einsamkeit im ganzen Jahr

23

Prozent mehr Beratungen zur Berufswahl

70

Prozent mehr Beratungen zu häuslicher Gewalt während des ersten Lockdowns zwischen März und Mai 2020

17 000

Jugendliche waren im Januar 2021 arbeitslos, ein Jahr davor waren es noch

5000

weniger

INTERVIEW

mit Solène Chevalley
Beraterin bei 147.ch Westschweiz



Was hat das Corona-Jahr den Beratungsdienst 147 herausgefordert?

Die grösste Herausforderung war und ist, die Jugendlichen weiterhin zu unterstützen, auch wenn sie durch die vielen Massnahmen der Behörden auf die Probe gestellt werden. Um eine qualitativ hochwertige Dienstleistung zu erbringen, ist es meiner Meinung nach unerlässlich, sich um sich selbst und insbesondere um die eigene psychische Gesundheit zu kümmern, die in diesem Jahr für die gesamte Bevölkerung und damit auch für das Beratungsteam von 147 auf die Probe gestellt wurde. Die Herausforderung besteht also darin, dass wir für die Schwierigkeiten der jungen Menschen da sein können und wir für uns neue Wege finden, um unsere Batterien aufzuladen.

Was war eine typische Anfrage, die Sie letztes Jahr beschäftigt hat?

Wir hatten oft junge Leute am Telefon, die deprimiert waren. Die Einschränkungen bei vielen Freizeitaktivitäten machte es für viele Jugendliche schwierig, weiterhin Freude am täglichen Leben zu haben..

Wie konnten Sie diesen Personen helfen?

Ich habe den Eindruck, dass das Anbieten eines qualitativen Zuhörens und das Bestätigen dessen, was sie fühlen, den Menschen bereits sehr viel Gutes tut. In einem zweiten Schritt begleite ich die Personen, damit sie die um sie herum vorhandenen Ressourcen identifizieren können oder ich schlage weiterführende Hilfsangebote vor.

Gibt es andere Äusserungen oder Hilferufe, die Sie beschäftigt haben?

In den Gesprächen mit jungen Menschen sind letztes Jahr Suizidgedanken häufiger vorgekommen. Darüber hinaus

sind Konflikte zwischen Eltern und Kindern und Jugendlichen ein Thema, das vor allem in unseren Peerchats häufig angesprochen wurde.

Sind Sie aufgrund der Pandemiesituation auf neue Problemfelder gestossen, die vielleicht bis anhin vernachlässigt wurden?

Die Pandemie hat den mangelnden Zugang zu psychosozialer Versorgung und Ressourcen zur Förderung der psychischen Gesundheit deutlich gemacht. Viele Jugendliche oder Eltern, die gerne eine Beratung in Anspruch genommen hätten, waren dazu nicht in der Lage oder mussten Wochen oder sogar Monate warten. Das erhöht das Risiko, dass sich psychische Probleme verschlimmern. Der Beschluss des Bundesrates das Vergütungsmodell für Psychotherapie zu ändern, ist ein guter Anfang um dieses Problem zu reduzieren.

Was wünschen Sie den Kindern und Jugendlichen nach diesem Corona-Jahr?

Ich hoffe, dass sie die Freiheit finden, nach ihren Bedürfnissen als junge Menschen zu leben. Und ich hoffe auch, dass diese Krise, die sie durchgemacht haben nicht umsonst war, sondern dass wir Probleme in unserer Gesellschaft erkennen und beheben. Ich denke dabei insbesondere an den Zugang zu psychologischer Betreuung, an das Wirtschaftsmodell, das die Gesundheit manchmal an die zweite Stelle setzt und an Umweltfragen.



Digitalisierung

VIEL AKZEPTANZ FÜR DIE ONLINE-ANGEBOTE

Schnell und experimentierfreudig hat Pro Juventute Schweiz auf die Pandemiesituation reagiert und ihre medienpädagogische Präventionsarbeit sowie die Bewerbungstrainings digital angepasst. Das Echo war sehr gut. Viele Angebote waren in Kürze ausgebucht.

Die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken, ist im Zeitalter der digitalen Kanäle mit ihren Verheissungen und Schattenseiten notwendiger und gefragter denn je. Seit über zehn Jahren hat sich Pro Juventute Schweiz auf diesem Gebiet Kompetenzen mit praxiserprobten Angeboten erarbeitet, die bisher in erster Linie vor Ort mit Kindern, Jugendlichen und Lehrpersonen realisiert wurden.

Mit der Schliessung der Schulen und durch andere Covid19-Massnahmen waren gewohnte Abläufe plötzlich in Frage gestellt. «Die laufend angepassten BAG-Regelungen haben das Team enorm herausgefordert und einen hohen Koordinationsaufwand verursacht», sagt Simone Brunner, Abteilungsleiterin Bildung und Information Pro Juventute Schweiz. «Doch wir wollten unbedingt den Kontakt mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie unsere Angebote

so weit wie möglich aufrechterhalten.» Das hiess, in der Vermittlung auch auf Online-Formate umzustellen.

Tipps zum Umgang mit digitalen Medien

Sehr gut klappte das mit den Online-Veranstaltungen «Kinder, Jugendliche und digitale Medien». Eltern und Bezugspersonen erhielten anhand konkreter Beispiele Informationen und Tipps zum Umgang mit digitalen Medien im Familienalltag. Innert Kürze war die erste digitale Veranstaltung ausgebucht. «Schön war, wie schnell die Teilnehmenden einen Umgang mit der Interaktivität fanden. Es wurden Fragen gestellt und Diskussionen geführt», erklärt Simone Brunner. Mit den insgesamt 49 Elternveranstaltungen, davon zehn digital, wurden rund 2000 Personen erreicht.

Auch die Medienprofis-Workshops für Kinder und Jugendliche wurden ins Netz verlagert. Hier thematisierten Fachpersonen von Pro Juventute unterschiedliche Aspekte im Umgang mit digitalen Medien. Die Schülerinnen und Schüler unterhielten sich über Chancen und Gefahren und reflektierten ihre eigene Mediennutzung. Die Online-Lektionen wurden durch die Fachpersonen von Pro Juventute konzi-



2300

Schülerinnen und Schüler konnten dank Pro Juventute ein Bewerbungstraining besuchen.

220

Workshops hat Pro Juventute online und in Schulen zum Thema Medienkompetenz durchgeführt.

piert und auf der Plattform «SchlauMeier» sowie Ferienet durchgeführt und sehr gut genutzt. Die Ferienplausch-Online-Angebote eingerechnet, konnten insgesamt rund 10 000 Kinder erreicht werden.

Bewerbungsgespräche und Berufswahl

Im Programm «Übergang Schule – Beruf» wurden erstmals Bewerbungstrainings digital durchgeführt. In fiktiven Gesprächsanlagen mit geschulten Volunteers lernten und erprobten die Jugendlichen, worauf sie achten müssen und wie sie sich möglichst authentisch verhalten können. Da immer mehr Betriebe auf die digitale Rekrutierung umstellen und von den Stellensuchenden Online-Bewerbungen wünschen, sind diese Trainings sehr wirksam. In der ganzen Schweiz wurden letztes Jahr 158 Bewerbungstrainings durchgeführt, acht davon digital. Rund 2300 Schülerinnen und Schüler profitierten von diesem Angebot.

Auf viel Beachtung stiessen die Ratgebertexte für Fragen rund um die Berufswahl, die von Pro Juventute im Hinblick auf die Corona-Situation überarbeitet und angepasst wurden. Darin werden Alternativen zur eingeschränkten Schnupperlehre (www.projuventute.ch/de/eltern/schule-ausbildung/

Medienkompetenz

Digitale Medien und digitale Kommunikationsformen sind im Alltag omnipräsent. Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und Bezugspersonen sind gefordert, konstruktiv und sinnvoll damit umzugehen. Pro Juventute hat dafür Angebote erarbeitet:

- Der Medienprofis-Workshops für Kinder und Jugendliche ist eine ideale Ergänzung zum Fach «Medien und Informatik». Erlernt wird ein verantwortungsvoller und sicherer Umgang mit digitalen Medien.
- Der Medienprofis-Test für Schulklassen dient zur Einschätzung der Medienkompetenz einer Schulklasse. Lehrpersonen erhalten Links zu Unterrichtseinheiten, ergänzenden Materialien und Hilfsmitteln.
- Die Medienprofis-Elternveranstaltung zeigt Wege auf, wie Eltern eine verantwortungsvolle und gesunde Mediennutzung ihrer Kinder gezielt fördern können.

schnuppern) aufgezeigt oder Tipps gegeben, wie Jugendliche mit Absagen umgehen können (www.projuventute.ch/de/eltern/ausbildung/lehrstellenabsage) und wie sie dabei am besten unterstützt werden.

Improvisationstalent gefragt

Die Pandemiesituation habe das Team im Sinne eines positiven Handlungsdrucks motiviert, Angebote viel schneller digital zu konzeptionieren als vorgesehen, bemerkt Simone Brunner – und gewinnt so den Corona-Umständen auch eine positive Seite ab. Beeindruckt war sie von den Lehrpersonen, die sich bei den Online-Angeboten mit viel Motivation und Improvisationstalent ins Zeug gelegt hätten, um das Ganze zum Funktionieren zu bringen.

Die Online-Veranstaltungen mit den Eltern in den Bereichen Medienkompetenz und Finanzkompetenz (Umgang mit Geld und Konsum) liefen so vielversprechend ab, dass sie nun ins Standardprogramm aufgenommen wurden. Auch das Bewerbungstraining ist im Standardprogramm online verfügbar. Spezifischere Angebote für Kinder und Jugendliche hingegen sollen weiterhin möglichst vor Ort erfolgen. Viele Schulen seien infrastrukturell noch nicht so weit, um Online-Angebote reibungslos zu etablieren, meint Simone Brunner. «Vor allem aber sehen die Schulen den Mehrwert, wenn sich Kinder und Jugendliche im persönlichen Kontakt mit externen Fachpersonen austauschen und Fragen stellen können.» ■

Übergang Schule-Beruf

Neben allgemeinen Fragen zur Erziehung oder zu den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen ist Pro Juventute auch eine kompetente Anlaufstelle für den Lebensabschnitt Schule und Ausbildung. Sie bietet Informationen und Angebote, die den Schulalltag, die Berufswahl oder die körperlichen und psychischen Veränderungen der Kinder betreffen und unterstützt Eltern, die ihre Kinder in dieser wichtigen Phase begleiten wollen.

Ein wirkungsvolles Angebot ist das kostenlose Bewerbungstraining, mit dem jede Schülerin, jeder Schüler ein Bewerbungsgespräch üben kann, begleitet von berufserfahrenen Fachpersonen. Die Jugendlichen lernen, worauf Lehrbetriebe bei der Auswahl von Lernenden achten. Sie bekommen Tipps und Tricks zu den Bewerbungsunterlagen und erhalten eine Rückmeldung zum Gespräch.

Zum Themenschwerpunkt Übergang Schule-Beruf gibt es weitere regionale Angebote, wie etwa im Tessin. Ein Mentoring-Projekt beschäftigt sich mit adäquaten Identifikationsfiguren für Jugendliche (<https://www.projuventute.ch/de/stiftung/regionen/mentoring-projekt>). Andere Projekte haben die Schaffung neuer Arbeitsplätze zum Ziel (www.projuventute.ch/de/stiftung/regionen/aaa-apprendisti-cercansi) oder bereiten Jugendliche auf das IV-Diplom am Ende der obligatorischen Schulzeit vor (www.projuventute.ch/de/stiftung/regionen/recupero-licenza-iv-media).



INTERVIEW

mit Dara,
Teilnehmer Mentoringprogramm Tessin



Warum haben Sie sich letztes Jahr an Pro Juventute gewandt? Was haben Sie sich vorgestellt?

Ich habe Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gesucht und allgemein Beratung für meine Berufswahl. Im letzten Jahr hatte ich hauptsächlich Kontakte zu meinen türkischen Landsleuten. Die Möglichkeit, Beziehungen zu Einheimischen zu haben, hilft mir, mein Italienisch zu verbessern und die lokale Kultur besser kennen zu lernen.

Welche Dienste haben Sie genutzt?

Im letzten Jahr und davor hatte ich Kontakte mit dem SOS, dem Sozialdienst, in letzter Zeit auch mit der «scuola arti e mestieri» in Trevano für die Einschulung und mit dem Pro Juventute Programm für den «corso di licenza di scuola media».

Sind Sie mit der Art und Weise, wie man Sie unterstützt hat, zufrieden? Warum?

Ich bin sehr zufrieden, denn bevor ich das Begleitprogramm bei Pro Juventute begann, hatte ich nur unvollständige und

unkoordinierte Informationen über meine Möglichkeiten. Seit ich die Begleitung mit meinem Mentor begonnen habe, kann ich meine Zukunftsoptionen umfassend organisieren und verstehen, so dass ich konkrete Entscheidungen treffen kann.

Was haben Sie besonders geschätzt?

Vor dem Mentoring-Programm hatte ich keine Menschen gefunden, die sich persönlich oder emotional für meine Probleme interessierten. Mit dem Mentoring habe ich ein viel persönlicheres Interesse gespürt.

Was sind Ihre Pläne für die nächsten Jahre? Worauf freuen Sie sich?

Im Moment würde ich gerne einen Job finden oder eine Ausbildung beginnen, auch um in die Türkei reisen zu können, um Verwandte und Freunde zu besuchen. Momentan kann ich das mit der Aufenthaltsbewilligung B nicht. Ich stelle mir mein zukünftiges Leben hier in der Schweiz vor, weil ich sie als meine Heimat betrachte.

DIE REGIONALSTELLEN VON PRO JUVENTUTE

Die fünf Regionalstellen von Pro Juventute stärken die Wirkung der nationalen Programme in allen Regionen der Schweiz und stellen gleichzeitig die lokale Verankerung der Angebote sicher. Nach den bereits bestehenden Regionalstellen im Tessin und der Westschweiz nahmen in den letzten zwei Jahren die Regionalstellen in der Zentralschweiz, dem Mittelland und der Ostschweiz ihren Betrieb auf.

Die fünf Regionalstellen von Pro Juventute kümmern sich um die lokale Verbreitung der nationalen Pro Juventute Angebote für einen kompetenten Umgang mit Medien und Konsum und den Bewerbungstrainings in Schulen, als Engagement gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Ausserdem bieten die Regionalstellen zusätzlich regionale Angebote an, beispielsweise lokale Ferienpässe, in denen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, ihre Ferienzeit sinnstiftend und anregend zu verbringen.

Das Regionalstellen-Modell bindet die regionalen Organisationen von Pro Juventute organisatorisch eng an die nationale Stiftung an. Damit ist der Koordinationsaufwand zwischen der nationalen Stiftung und den regionalen Organisationen gering. Zudem erlaubt dieses Modell die Nutzung von Synergien in der Mittelbeschaffung, der in-

haltlichen Positionierung der Marke Pro Juventute sowie in Unterstützungsfunktionen wie der Informatik, der Buchhaltung und dem Personalwesen. Das Modell der Regionalstellen gewährleistet den Zugang zu den Angeboten und Programmen von Pro Juventute zu Gunsten von Kindern und Jugendlichen in allen Regionen der Schweiz. Gleichzeitig sichert es die Präsenz bei den lokal tätigen freiwilligen Helferinnen und Helfern, Schulen, Behörden, Unternehmen und anderen Anspruchsgruppen.

Das Team der Regionalstelle Westschweiz arbeitet in Lausanne, das der Regionalstelle Tessin in Giubiasco. Die Büros der Deutschweizer Regionalstellen befinden sich in Bern (Regionalstelle Mittelland), Luzern (Regionalstelle Zentralschweiz) und Herisau (Regionalstelle Ostschweiz).





Regionalstelle Westschweiz

Die Schulen blieben am Freitag, den 13. März 2020, geschlossen und die Schülerinnen und Schüler waren fortan vor allem zu Hause. Arbeit und Hausaufgaben, keine Treffen mit Freunden mehr, kein Gruppensport, keine kulturellen Aktivitäten: All dies belastete schnell die Psyche der Jugendlichen und ihrer Eltern. Für die Regionalstelle Westschweiz von Pro Juventute, die ihre Arbeit auf die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen 147.ch und auf Angebote im Thema Übergang Schule-Beruf ausgerichtet hat, war es notwendig, sofort zu überdenken, wie man diese jungen Menschen am besten durch die Pandemie begleiten kann.

Die Beratungen von 147.ch waren gefragt, viel mehr als sonst. Sehr schnell wurde das Angebot angepasst, auch in der französischen Schweiz. Das Angebot Chatten mit Gleichaltrigen verdoppelte seine Präsenz und stand zusätzlich am Montagabend und Donnerstagabend zur Verfügung. Im Kanton Waadt gehörte die 147 zu den Notrufnummern, die in dieser besonderen Zeit zur Verfügung standen. Und am Ende des Jahres, kurz vor Weihnachten, wurde eine spezielle Visitenkarte von 147.ch an alle Schulen im Kanton Waadt verteilt, um Kinder und Jugendliche an das Angebot zu erinnern.

Lehrstellen in Sicht

Mitte März 2020 war die Lehrstellensuche für die Schüler der Klassen 10 und 11 massiv erschwert. Und das Angebot der Bewerbungstrainings an Schulen, das in allen Kantonen der Westschweiz mit Freiwilligen angeboten wird, wurde auf Eis gelegt. Glücklicherweise konnten die geplanten Tage im Herbst umverteilt werden. Nach der Wiederaufnah-

me konnten innerhalb von sechs Monaten an 44 Tagen Bewerbungstrainings in Schulhäusern durchgeführt werden. Ein erfolgreicher Marathon, der dank des Einsatzes von 169 Freiwilligen, 858 Schülern zugute kam. Ein willkommener Service in dieser schwierigen Zeit für junge Menschen, die damit kämpfen, sich eine berufliche Zukunft aufzubauen.

Finanzkompetenz

Den Umgang mit Geld zu lernen und ein erstes Budget zu erstellen: Mit dem Budgetspiel von Pro Juventute lernen Jugendliche dies in der Schule. In Teams können die Jugendlichen zum Beispiel die Kosten für die Krankenversicherung, Lebensmittel und die Steuern spielerisch entdecken. Schnell bestellen, jetzt wo die Schulen wieder geöffnet sind!

Ferienet

Mehrere Ferienpässe in der Westschweiz sind auf der Plattform Ferienet von Pro Juventute für Ferienangebote präsent. Allerdings mussten die meisten von ihnen ihr Angebot für den Sommer 2020 aufgrund der Pandemie absagen und werden ihre Teilnahme dieses Jahr wieder aufnehmen. Diese Plattform Ferienet macht die Verwaltung von Aktivitäten, Anmeldungen und Zahlungen sowohl für Eltern als auch für Organisatoren einfach.



Regionalstelle Tessin

Die Pro Juventute in der italienischen Schweiz wird von 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 60 Freiwilligen getragen.

Philosophieren

Zusätzlich zu den Projekten zur Entwicklung finanzieller Kompetenzen und Kompetenzen im Umgang mit den neuen Medien hatten wir die Gelegenheit, in einigen Tessiner Schulen das Projekt «Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen» durchzuführen. Ziel dieses Projekts ist es grundlegende Fragen wie den Wert des Guten, den Sinn des Bösen, das Schöne, das Hässliche, die Konzepte der Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit und vieles mehr mit Kindern im Kindergarten sowie auf Primar- und Sekundarstufe zu thematisieren.

Lernen, zu lernen

Zudem haben wir das Projekt «Lernen lernen» weiterentwickelt, das Sekundarschülerinnen und Sekundarschülern sowie Lernenden, Tipps zur Entwicklung eigener, individueller Lernmethoden vermitteln soll.

Das Mentoring-Projekt, in dessen Rahmen Jugendliche, die sich vorübergehend in Schwierigkeiten befinden, für sechs bis zwölf Monate individuell begleitet werden, hat seine Tätigkeit weiter ausgebaut und den Grundstein für die Eröffnung eines neuen Standorts für die Region Tre Valli in Biasca gelegt zusätzlich zu den bestehenden Standorten in Chiasso, Paradiso, Locarno und Bellinzona.

Schulabschluss nachholen

Knapp 50 Jugendliche wurden während rund sechs Monaten darauf vorbereitet, den Sekundarschulabschluss nachzuholen und schafften, nachdem sie sich als «Privatisti» (externe Prüfungskandidaten) den Prüfungen gestellt hatten, den erfolgreichen Abschluss.

Centro Giovani E20

Das E20-Zentrum in Cevio entstand aus einem konkreten Bedürfnis der Mädchen und Jungen im Maggiatal, einen Ort zu haben, an dem sie sich treffen und wichtige Erfahrungen austauschen können – ein Jugendzentrum, das die aktive Teilnahme, die Interaktion und den Erfahrungsaustausch im Zusammenhang mit ihrer staatsbürgerlichen Bildung fördert. Hunderte junger Menschen nahmen an diesem Projekt teil und trugen mit zahlreichen Aktivitäten, die von ihnen selbst vorgeschlagen, entwickelt und umgesetzt wurden, zu seinem Erfolg bei. Dieses Jahr feiert es sein 25-jähriges Bestehen.



Regionalstelle Zentralschweiz

Für die Regionalstelle Zentralschweiz stand das Jahr 2020 unter einem besonderen Stern. Dem Team von Regionalleiter Oliver Frei gelang es, das regionale Projekt «Sozialpraktikum» mit einem Highlight abzuschliessen. Im Rahmen dieses Projekts durchliefen in den letzten Jahren zahlreiche Schüler und Schülerinnen der Fachmittelschule ein Praktikum auf einem Hof oder in einer Familie. Trotz Corona konnten wiederum zwei Praktika vermittelt werden. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus der Zentralschweiz sammelten in all diesen Jahren wertvolle Erfahrungen für ihr künftiges Berufsleben. Tatkräftig unterstützten sie ihre Praktikumsfamilie und erwarben so praktische Alltagskenntnisse und Fähigkeiten.

Nationale Programme regional verbreiten

Besonders bemüht war die Regionalstelle um die Multiplikatorenfunktion für die nationalen Programme der Kantone Uri, Schwyz, Luzern, Zug, Ob- und Nidwalden. Mit Unterstützung der Kantonalbank fanden im Kanton Luzern insgesamt drei Elternveranstaltungen zum Thema «Finanzkompetenz» statt. Zudem arbeitete das Team tatkräftig an der neuen Strategie. In den nächsten Jahren soll die Regionalstelle als Vermittlerin der nationalen Programme und als Pilotzentrum für neue Programme gestärkt werden.

Pläne für das nächste Kinderkulturfestival

Im Bereich Partizipation wurde das Kinderkulturfestival Luzern mit viel Elan geplant. Corona-bedingt musste der Anlass leider im letzten Moment abgesagt werden. Das Kinderkulturfestival ermöglicht Kindern eine aktive Teilhabe und das Entdecken verschiedener Facetten von Kultur. Das Team ist hoffnungsvoll, was die Durchführung 2021 betrifft und freut sich auf ein wirkungsvolles und buntes Kultissimo.



Regionalstelle Mittelland

Am 1. Januar 2020 startete die Regionalstelle Mittelland mit dem Ziel, durch ihr Angebot näher an den Kindern, Jugendlichen und Eltern in den Kantonen Aargau, Bern, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn und Oberwallis zu sein. Der Aufbau der Regionalstelle und das Festlegen der Themenschwerpunkte entlang der Strategie von Pro Juventute bestimmten die Aktivitäten der ersten Wochen.

Projektelevaluation und Erweiterungen

Die Projekte aus den Kantonalvereinen Aargau und Solothurn wurden evaluiert und überprüft. Beispielsweise wurde die Einzelfallhilfe (Göttibatzen AG) auf alle Kantone der Region ausgeweitet. Ebenso sollte das Projekt «Jugendliche besuchen kranke Kinder im Spital» neu aufgelegt werden. Im Kanton Solothurn ist das ein langjähriges Projekt, das 2020 stark betroffen war von den Einschränkungen durch Corona.

Die Arbeit der Regionalstelle Mittelland basiert darauf, den Jugendlichen mehr Mitbestimmung zu geben und ihre Mei-

Initiative gegen Mobbing

In Kooperation mit der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX, dem Schulsozialarbeitsverband und dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz, rief Pro Juventute das Pilotprojekt «Initiative gegen Mobbing (IgM)» ins Leben. Die Initiative unterstützt vorerst 35 Schulen (rund 10000 Schülerinnen und Schüler) bei der umfassenden Bekämpfung von Mobbing. Ziel ist es, die Schule für alle Schülerinnen und Schüler zu einem sicheren Ort zu machen, damit alle Kinder und Jugendlichen unbeschwert lernen können. Auf der Website 147.ch steht den Schülerinnen und Schülern der 35 Pilotschulen eine anonyme Meldeplattform zur Verfügung.

nungen stärker mit einzubeziehen: Ein zweiter Peerchat (Jugendliche beraten Jugendliche) ist in Basel im Aufbau und ein neu gegründeter regionaler Jugendrat soll laufende Projekte spiegeln und Projektideen realisieren.

Rekordsommer für den Pro Juventute Entdeckerpass im Gebiet des A-Welle- und Libero-Tarifverbundes

Rund 4000 Kinder und Jugendliche (über ein Drittel mehr als im Vorjahr) erlebten dank dem Entdeckerpass abwechslungsreiche Ferien zu Hause. Nebst freier Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln konnten sie auch von zahlreichen Gratisangeboten und Vergünstigungen bei Freizeitpartnern sowie Gratisentritten in viele Badis profitieren.

Lebkuchenverkauf

«Wir hatten die Ehre, Lebkuchen für Pro Juventute zu verkaufen. Pro Juventute hat auch eine Website: 147.ch. Unsere Klasse durfte sie anschauen. Dort haben wir viel über die Hilfestellungen von Pro Juventute erfahren.»

Wie Lara und Hailey aus einem Dorf im Aargau, haben im November 2020 über 1900 Kinder aus 87 Schulklassen im Mittelland beim Lebkuchenverkauf mitgemacht. Über 16615 Lebkuchen wurden verkauft. Pro verkauften Lebkuchen durften die Kinder jeweils einen Franken für die eigene Klassenkasse zurückbehalten. Wir danken den Kindern und Lehrpersonen herzlich für ihr tolles Engagement.



Regionalstelle Ostschweiz

Die neue Regionalstelle Ostschweiz in Herisau ist ein Anlaufpunkt für die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau. In der Ostschweiz stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen der Transformation und der Vorbereitungen für den Start der Regionalstelle Ostschweiz ab Januar 2021. Im Kanton Appenzell Ausserrhoden ist die Regionalstelle Ostschweiz nun für die Mütter- und Väterberatung sowie für die Eltern- und Erziehungsberatung zuständig. Beide Angebote wurden zuvor vom Verein Pro Juventute Appenzell Ausserrhoden professionell aufgebaut und sind nun in die Stiftung überführt worden.

Zwei Beratungsangebote

Während sich die Mütter- und Väterberatung an Eltern von Säuglingen und Kleinkindern bis vier Jahre richtet, fokussiert die Erziehungsberatung auf Eltern, Grosseltern und Fachpersonen wie Berufsbeistände, Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen. Beide Beratungsangebote finden sowohl per Telefon als auch vor Ort statt.

Im Fokus steht nun die Stärkung der Regionalstelle Ostschweiz. Ziel ist es, die bisherigen Angebote noch tiefer zu verankern und bedürfnisorientiert weitere Projekte zu

Erziehungsberatung

Bei der Kindererziehung stellen sich Eltern viele Fragen. Die Eltern- und Erziehungsberatungsstelle von Pro Juventute führt im Auftrag des Kantons Appenzell Ausserrhoden Beratungen durch und begleitet Mütter, Väter und Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen in wichtigen Erziehungsfragen.

initiierten. Dazu wird ein aktiver Austausch mit allen lokalen Akteuren der Kinder- und Jugendpolitik, der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Nichtregierungsorganisationen gesucht und gepflegt.

Mütter- und Väterberatung

Frischgebackene Eltern beschäftigen viele Fragen. Die Mütter- und Väterberatung unterstützt Eltern in 19 Gemeinden des Kantons Appenzell Ausserrhoden ab der Geburt ihres Kindes im Bereich Stillen, Ernährung, Entwicklung und Gesundheitskontrolle.

FINANZBERICHT

Das Jahr 2020 war in mancherlei Hinsicht ein spezielles Jahr. Zu Beginn des zweiten Quartales herrschte aufgrund des Ausbruches der Pandemie grosse Unsicherheit über den weiteren Verlauf sowohl aus inhaltlicher als auch finanzieller Sicht. Dank der schnellen Anpassung an die sich ändernden Umstände konnte das Geschäftsjahr 2020 auchj finanziell positiv gestaltet werden. Die Erträge konnten unter anderem dank zusätzlichen Fundraisingmassnahmen im Vergleich zum Vorjahr von 18,7 Millionen CHF auf 21,0 Millionen CHF gesteigert werden.

Betriebsrechnung 2020

Bei Einnahmen von 21,0 Mio. CHF (Vorjahr 18,7 Mio. CHF) und Kosten von 20,6 Mio. CHF (Vorjahr 20,2 Mio. CHF) liegt das operative Ergebnis bei erfreulichen 0,4 Mio. CHF (Vorjahr (-1,5 Mio. CHF). Sowohl die inhaltliche Programmarbeit als auch die Weiterführung der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie konnten vorangetrieben und weiterentwickelt werden. Ebenfalls konnten wichtige Zusatzleistungen, welche sich aufgrund der Pandemie als notwendig zeigten, kurzfristig realisiert werden. Die erfreuliche Entwicklung bei den Einnahmen bei nur leicht gestiegenen Ausgaben führt aufgrund der Zweckbindungen zu einem negativen Fondsergebnis (es wurden mehr Mittel in die Fonds gebucht als daraus entnommen). Die dadurch höheren Fonds werden wiederum die Weiterführung der Arbeiten auch in den kommenden Jahren sicherstellen.

Wie bereits im Vorjahr beeinflussten die Kursschwankungen auf Wertschriften den ausserbetrieblichen Erfolg positiv.

Der ausserordentliche Erfolg ist hauptsächlich auf Einflüsse aus der Auflösung ehemaliger Pro Juventute Vereine zurückzuführen.

Bilanz/Fonds

In der Bilanz zeigt sich bei den Aktiven der Einfluss der Umsetzung der Investitionsvorhaben vor allem aus der Digitalisierung und der Modernisierung der Räumlichkeiten durch einen Anstieg im Anlagevermögen. Bei den Passiven widerspiegelt die Zunahme des zweckgebundenen Fondskapitals den Effekt der hohen zweckgebundenen Einnahmen, welche über den Ausgaben für die entsprechenden Zweckbindungen lag. Gleichzeitig erlauben uns diese Mittel, unsere Programme und Projekte finanziell zu sichern.

Revisionsstelle

KPMG AG, Räfelstrasse 28, Postfach, CH-8036 Zürich

Das Berichtsjahr 2020 entspricht dem Kalenderjahr 2020.

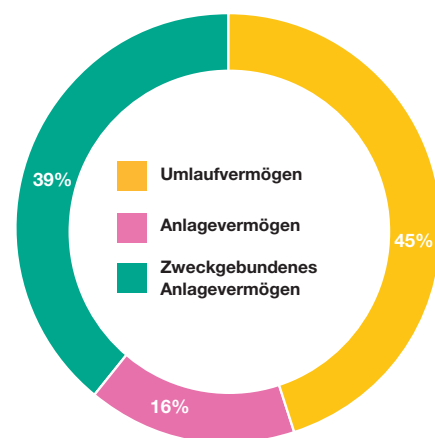
Die Rechnungslegung erfolgt gemäss dem Standard Swiss GAAP FER 21 für gemeinnützige Organisationen.

Die detaillierte Jahresrechnung mit Bericht ist unter www.projuventute.ch abrufbar.

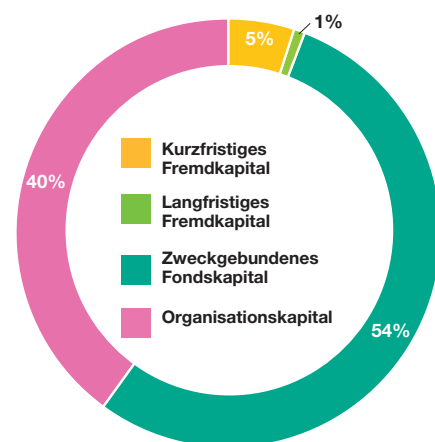
BILANZ

Alle Angaben in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019	Delta %
Aktiven	35 683	35 669	0,0
Umlaufvermögen	16 022	18 031	-11,1
Flüssige Mittel	13 671	14 162	
Wertschriften	0	0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	772	1 287	
Übrige kurzfristige Forderungen	57	33	
Vorräte	938	1 478	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	583	1 071	
Anlagevermögen	5 643	3 377	67,1
Finanzanlagen	3 634	2 823	
Sachanlagen	727	192	
Immaterielle Anlagen	1 282	363	
Zweckgebundenes Anlagevermögen	14 018	14 261	-1,7
Passiven	35 683	35 669	0,0
Kurzfristiges Fremdkapital	1 988	3 173	-37,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	366	802	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	206	108	
Passive Rechnungsabgrenzungen	980	1 818	
Rückstellungen	436	445	
Langfristiges Fremdkapital	95	103	-8,2
Zweckgebundenes Fondskapital	19 193	17 904	7,2
Organisationskapital	14 407	14 489	-0,6
Gründungskapital	15	15	
Freies Kapital	12'639	12 913	
Gebundenes Kapital	1'753	1 561	

Verteilung Aktiven



Verteilung Passiven

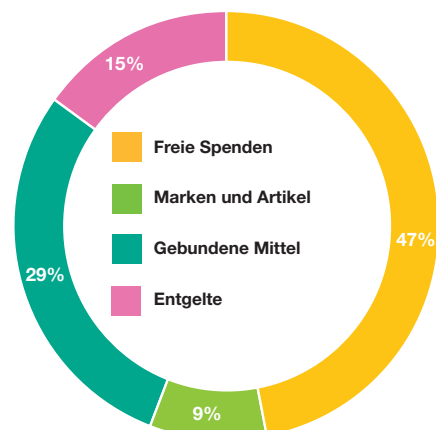


BETRIEBSRECHNUNG

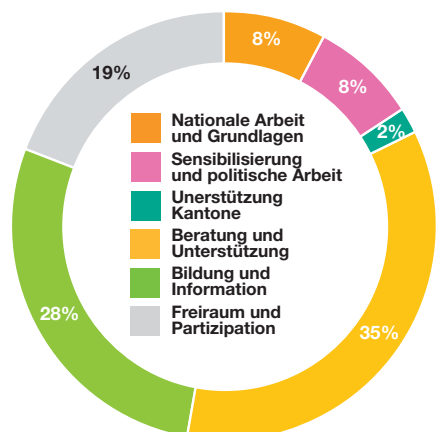
Alle Angaben in 1000 CHF

	2020	2019
Erträge	20998	18718
Ertrag aus Zuwendungen	16004	13743
Zweckgebundene Erträge aus Zuwendungen	6074	4857
Freie Erträge aus Zuwendungen	9930	8886
Erfolg Briefmarkenverkauf	346	408
Verkaufserlös Briefmarken	861	1486
- Einstandskosten Briefmarken	-515	-1079
Erfolg Artikelverkauf	1564	1445
Verkaufserlös Artikel	3006	2766
- Einstandskosten Artikel	-1441	-1321
Entgelte für erbrachte Leistungen	3084	3123
Entgelt für öffentliche Aufträge	1148	1150
Leistungsentgelte	1722	1884
Andere betriebliche Erträge	213	89
Aufwendungen	-20599	-20239
Beiträge und Zuwendungen	-1678	-1906
Personalaufwand	-11932	-11363
Sachaufwand	-3506	-3556
Abschreibungen	-462	-367
Übriger Aufwand	-3021	-3048
Operatives Ergebnis	399	-1521
Finanzergebnis	84	162
Ausserbetrieblicher Erfolg	130	512
Organisationsfremder Ertrag	384	532
Organisationsfremder Aufwand	-254	-21
Ausserordentlicher Erfolg	595	913
Jahresergebnis (ohne Fonds)	1207	67
Total Fonds	-1289	-99
Entnahmen zweckgebundene Fonds	6452	6729
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	-7741	-6828
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-82	-33
Total gebundenes Kapital	-192	-487
Entnahmen gebundenes Kapital	29	0
Zuweisungen gebundenes Kapital	-221	-487
Jahresergebnis	-274	-520
Entnahme/Zuweisung freies Kapital (erarbeitet)	274	520
Jahresergebnis nach Veränd. Organisationskapital	0	0

Freie und gebundene Mittel



Mittelverteilung nach Arbeitsschwerpunkt



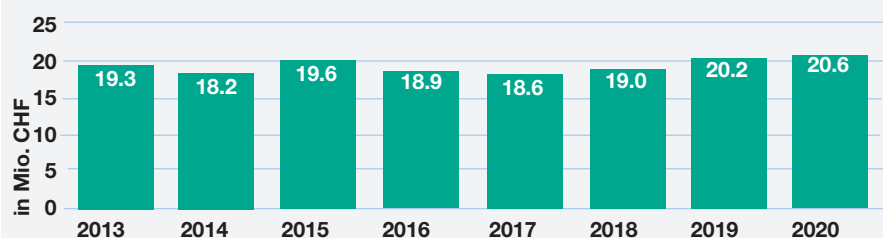
PRO JUVENTUTE IN ZAHLEN

2020 konnte Pro Juventute durch die Arbeit der nationalen Stiftung 20,6 Millionen Franken in die Arbeit zu Gunsten von Kindern und Jugendlichen in der ganzen Schweiz investieren.

Diese Aufwendungen werden zum grössten Teil durch Spenden und Zuwendungen (16 Mio. CHF), den Artikelverkauf (1,5 Mio. CHF), Entgelte für erbrachte Dienstleistungen (3,1 Mio. CHF) und den Briefmarkenverkauf (0,4 Mio. CHF) finanziert.

Die Stiftung Pro Juventute erarbeitet damit über 80 Prozent ihrer Erträge über Spenden und den Verkauf von Artikeln (inkl. Elternbriefe) und Briefmarken.

Aufwendungen zugunsten von Kindern und Jugendlichen



90 000

Menschen in der Schweiz unterstützen die Arbeit von Pro Juventute als Spenderinnen und Spender

68

Unternehmenspartner und 64 Stiftungen unterstützen die Arbeit von Pro Juventute

240

Mitarbeitende von Pro Juventute setzen sich für Kinder, Jugendliche und ihr Umfeld ein



ORGANISATION

STIFTUNGSRAT



Barbara Schmid-Federer
Präsidentin
Männedorf



Stefan Portmann
Vizepräsident
Rüschlikon



Hansjürg Appenzeller
Thalwil



Sabrina Gendotti
Lugano



Franziska Hügli
Muri bei Bern



Roselien Huisman
Utikon



Philip Jaffé
Sion



Estelle Papaux
Lausanne



Dagmar Pauli
Zürich



Hans-Ulrich Pfyffer
Wohlen AG



Heidi Simoni
Röschenz



Josef Felder
Ehrenmitglied
Bürgenstock

Mandate und Verbindungen der Mitglieder des Stiftungsrats, welche für die Tätigkeit von Pro Juventute relevant sind, werden auf www.projuventute.ch publiziert.

GESCHÄFTSLEITUNG



Katja Schönenberger
Direktorin



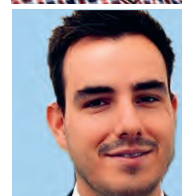
Vincent Raemy
Vizedirektor
Leiter Finanzen
& Zentrale Dienste



Stéphanie Kebeiks
Leiterin Partnerschaften &
Fundraising



Marco Mettler
Leiter Programme



Flavien Meyer
Leiter Digital
Innovation & ICT

AUSBLICK

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück und schauen vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Als grösste Schweizer Stiftung für Kinder und Jugendliche geht für Pro Juventute die Arbeit unermüdlich weiter. Wir setzen uns dafür ein, dass die Anliegen von Kindern und Jugendlichen auch während der Pandemie weiterhin Gehör finden. Pro Juventute ist mit dem Beratungsangebot 147.ch für alle Kinder in der Schweiz an 365 Tagen rund um die Uhr da. Seit Beginn der Krise hörten die Fachleute in unseren Beratungen, wie hart die Einschränkungen im täglichen Leben besonders junge Menschen treffen. Zugleich haben wir registriert, wie solidarisch sich die Jugendlichen mit den Risikogruppen verhalten haben und die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie mittragen. Es ist wichtig, bei anstehenden Entscheidungen, die Geduld und Solidarität der jüngsten Generation entsprechend zu würdigen und zu belohnen.

Mehr Mitbestimmung und Kompetenzen für die Zukunft

Im Februar 2021 gab die Staatspolitische Kommission des Ständerats grünes Licht für das Stimmrechtsalter 16. Ein wichtiges Zeichen für mehr Mitbestimmung der jungen Generation. Pro Juventute unterstützt das Vorhaben, gerade auch deswegen, weil die Anliegen der jüngsten Generation so mehr Gewicht erhalten.

Aktuelle Umfragen zeigen, dass junge Menschen sorgenvoll in die Zukunft blicken. Im Januar 2021 waren 17 000 Jugendliche arbeitslos. Um in der Berufswelt zu bestehen, benötigen Jugendliche Interesse, Neugierde und die Bereitschaft, sich mit komplexen Themen auseinanderzusetzen. Kinder, ob Mädchen oder Jungen, entwickeln früh eine Neugierde für Naturphänomene, mathematische, naturwissenschaftliche und technische Fragen. Obwohl gerade diese Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt sind, entscheiden sich nur wenige Jugendliche in der Schweiz für eine Ausbildung in den genannten Bereichen. Gemeinsam mit digitalswitzerland startete Pro Juventute deshalb die Initiative «Future Skills». Die Kampagne zeigt Vorbilder und befähigt Kinder und Jugendliche, ihre Kompetenzen zu erkennen und die Zukunft entsprechend zu gestalten.

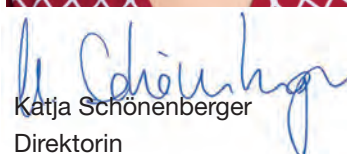
App von Pro Juventute stärkt die Medienkompetenz

Dass die Jüngsten gerne Handy, soziale Medien und Messenger-Dienste nutzen, ist kein Geheimnis. Pro Juventute will sie bei ihren ersten Schritten in der digitalen Welt begleiten und lancierte im März 2021 die wup App in der Deutschschweiz. Bis Ende Jahr wird die App auch in der Westschweiz und im Tessin eingeführt. Mittels künstlicher Intelligenz erkennt die App ungeeignete Inhalte und Fotos und reagiert auf Mobbing, Beleidigungen und weitere problematische Inhalte. Die App begleitet, aber sie kontrolliert oder sanktioniert nichts, sondern erteilt Ratschläge und fördert so die Medienkompetenz.

All dies zeigt, wie wir täglich mit Hochdruck daran arbeiten, Kinder und Jugendliche durch zeitgemässe Angebote, die einen echten Mehrwert bieten, noch besser zu erreichen.

Ohne Ihre wertvolle Spende wäre das nicht möglich. Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen herzlich, auch im Namen meiner motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Kinder und Jugendlichen in der Schweiz.




Katja Schönenberger
Direktorin

HERZLICHEN DANK!

Ohne die grosszügigen Beiträge von Privatspendern, Unternehmen, Stiftungen, Bund, Kantonen, Gemeinden, Kirchen und Vereinen wäre die Arbeit von Pro Juventute nicht möglich. Stellvertretend für alle, die uns unterstützen, hier einige Aussagen unserer Partner:



Benjamin Heimgartner
Leiter Marketing, CONCORDIA

«Als Familienversicherer nimmt die CONCORDIA ihre Verantwortung gegenüber Eltern und Kindern gezielt wahr. Durch die Partnerschaft mit Pro Juventute und dem Engagement für Ferienet unterstützt die CONCORDIA eine schweizweite Plattform, die es Eltern ermöglicht, schnell und einfach Angebote von Ferienpässen online zu buchen. Weiter unterstützen wir auch die Notfallkarte oder die Elternbriefe, die neugewordenen Eltern nützliche Tipps auf ihr Abenteuer mitgeben. Wir freuen uns ein Teil der Pro Juventute Familie zu sein. Schön, können unsere Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern, auf diese wertvolle Unterstützung zählen.»

Raffaele De Rosa
Staatsrat, Vorsteher des
Tessiner Gesundheitsdepartements

«Die Pandemie hat Schwachstellen, Sorgen und Unsicherheiten sichtbar gemacht. Das Gesundheitsdepartement des Kantons Tessin unterstützt das Mentoring-Projekt im Kanton Tessin von Pro Juventute, weil Solidarität und gegenseitige Unterstützung von grundlegender Bedeutung sind, insbesondere in der aktuellen Ausnahmesituation. Mentorinnen und Mentoren haben eine ausserordentlich wichtige Funktion, um die Jugendlichen in Schwierigkeiten zu ermutigen, ihnen zuzuhören und ihnen Lösungswege aufzuzeigen.»



Felix Mundwiler
Leiter Corporate Citizenship Schweiz,
Credit Suisse

«Wir möchten einen Beitrag zur Bewältigung sozialer Herausforderungen in den verschiedenen Regionen leisten, in denen wir tätig sind. Gemeinsam mit Pro Juventute setzen wir uns für Bildungsprojekte ein, die jungen Menschen Finanz- und Zukunftskompetenzen vermitteln. Mitarbeitende der Credit Suisse unterstützen die Bewerbungstrainings für Schülerinnen und Schüler, die vor dem Übertritt ins Berufsleben stehen und geben mit dem Lehrmittel «Budgetspiel» praktisches Wissen zu den Verantwortlichkeiten im Umgang mit einem eigenen Lohn, Lebenshaltungskosten und Budgetierung weiter. Wir sind zudem initialer Förderpartner der Future Skills-Plattform von Pro Juventute. Daneben engagieren sich Freiwillige der Credit Suisse im Pro Juventute Weihnachtsverkauf und im Ferienplausch.»



Esther Walter

Stv. Leitung Sektion Nationale Gesundheitspolitik, Bundesamt für Gesundheit BAG

«Seit Beginn der Corona-Pandemie unterstützt das Bundesamt für Gesundheit Pro Juventute bei der Beratung + Hilfe 147 und der Elternberatung finanziell damit Kinder, Jugendliche und Eltern bei Sorgen, Problemen und akuter Not in der ganzen Schweiz fachlich kompetente Beratung und Hilfe in Anspruch nehmen können. Besonders wichtig ist uns die Erreichbarkeit rund um die Uhr. Manche Situationen erlauben keinen zeitlichen Aufschub.»

Irène Renz

Leiterin Abteilung Gesundheitsförderung der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, Kanton Basel-Landschaft

«Pro Juventute steht rund um die Uhr Kinder, Jugendlichen und deren Eltern mit «Beratung und Hilfe 147» und «Elternberatung» zur Verfügung. Pro Juventute ist es gelungen, sich den erhöhten Anfragen in diesen herausfordernden Zeiten mit Corona kurzfristig anzupassen und in einem niederschweligen Zugang via Chat, Telefon und Mail rasche Hilfestellung und Beratung anzubieten. Der Kanton Basel-Landschaft unterstützt dieses Angebot gerne.»



Daniel Auf der Maur

Projektmanager Bildungsqualität, Stiftung Mercator Schweiz

«Die Online-Welt ist für die meisten Jugendlichen ein paradiesischer Tummelplatz, der aber auch seine Tücken bereithält. Es braucht einiges an Wissen und Können, um selbstbestimmt und souverän mit Social Media umgehen zu können. Das Erlangen dieser Medienkompetenz ist ein wichtiges Anliegen der Stiftung Mercator Schweiz. Die wup App begleitet Kinder und Jugendliche nicht losgelöst von ihrem Alltag, sondern in Echtzeit dort, wo sie gerade online unterwegs sind. Das ist ein toller Ansatz. Wir wünschen der wup App breite Akzeptanz und viel Erfolg!»

Fondation Alfred et Eugénie Baur



«Mit Stolz und Freude engagiert sich die Fondation Alfred et Eugénie Baur gemeinsam mit Pro Juventute, die den äusserst wichtigen Auftrag hat, den sozialen Zusammenhalt zu fördern – generationenübergreifend und innerhalb der gleichen Generation. Das Jahr 2020 stand im Zeichen der Pandemie und ihrer Folgen für die Wirtschaft und die sozialen Interaktionen. Dies macht die Aktivitäten dieser bewundernswerten Institution bedeutender denn je.»



WIR BRAUCHEN IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Damit wir Kinder und Jugendliche in Not unterstützen und unsere vielfältigen Beratungsprogramme finanzieren können, benötigen wir weiterhin private Spenden und Zuwendungen von Unternehmenspartnern und Stiftungen. Helfen Sie uns dabei, dass jedes Kind in der Schweiz eine erfüllte Kindheit und ein selbstbestimmtes, verantwortungsbewusstes Aufwachsen erleben darf:

- Werden Sie Freundin oder Freund von Pro Juventute mit einem jährlichen Freundschaftsbetrag von 120 Franken oder einer Einzelspende
- Unterstützen Sie als Unternehmen oder Stiftung die zu Ihnen passenden Programme oder Dienstleistungen
- Berücksichtigen Sie uns mit einem Legat in Ihrem Testament und ermöglichen Sie damit Kindern eine lebenswerte Zukunft

Vielen herzlichen Dank für Ihre Spende an:

Spendenkonto 80-3100-6

IBAN CH71 0900 0000 8000 3100 6

Online via www.projuventute.ch/spenden oder mit TWINT



Stiftung Pro Juventute

Thurgauerstrasse 39
Postfach
8050 Zürich
Tel. 044 256 77 77
info@projuventute.ch

Regionalstelle Westschweiz

Bureau Suisse romande
Place Chauderon 24
1003 Lausanne
Tél. 021 622 08 17
info.sr@projuventute.ch

Regionalstelle Tessin

Ufficio Svizzera italiana
Piazza Grande 3
6512 Giubiasco
Tel. 091 971 33 01
Mob. 079 600 16 00
svizzera.italiana@projuventute.ch

Regionalstelle Ostschweiz

Windegg 4
Postfach 1340
9201 Herisau
Tel. 071 351 15 90
info.ostschweiz@projuventute.ch

Regionalstelle Mittelland

Länggassstrasse 8
3012 Bern
Tel. 031 310 10 83
info.mittelland@projuventute.ch

Regionalstelle Zentralschweiz

Ulmenstrasse 18
6003 Luzern
Tel. 041 210 63 27
info.zentralschweiz@projuventute.ch

PROJUVENTUTE.CH



PUBL-9018